

Das TOPOlorganon (von gr. ὄργανον: Werkzeug) ist ein Instrument zur Orientierung in der Landschaft interdisziplinär relevanter Begriffe und Theorien. Mit wenigen Blicken finden Sie hier einen Überblick über relevante Diskurse, Grundlagentexte, weiterführende Links und einschlägige TOPOI-Publikationen.

INNOVATION

Version 1.1 (10.10.2017; erhalten am: 09.05.2017)

Autor: Christian Barth

Zum Wort

- Vom lat. *innovare* (erneuern) abstammend werden unter Innovationen Neuerungen oder Erneuerungen verstanden, die vor allem Gesellschaft, Politik, Wirtschaft oder Technik betreffen und in Fachdisziplinen wie der Soziologie, Politikwissenschaft, Ökonomie, Technikphilosophie und verschiedenen Geschichtswissenschaften untersucht werden. [CB]

Diskurse und Kontexte

- In der **Ökonomie** spielt der Begriff der Innovation eine zentrale Rolle. Nach Joseph Schumpeters Innovationstheorie stellen innovative Unternehmer die maßgeblichen Antreiber für wirtschaftliches Wachstum in modernen Marktwirtschaften dar (Schumpeter 1912). Über Innovationen hat der Unternehmer die Möglichkeit, eine zumindest kurzfristige Monopolstellung am Markt zu erlangen, die ihm allerdings von imitierenden Konkurrenten streitig gemacht wird. Von Produktinnovationen unterscheidet Schumpeter organisatorische Innovationen im Unternehmen und Verfahrensinnovationen der Herstellung. Von dem eigentlichen Innovationsprozess grenzt Schumpeter die vorgängige Inventionsphase und die nachfolgende Verbreitungsphase ab. Everett Rogers teilt unternehmerische Innovationsprozesse in sechs Phasen ein, die auch die Verbreitung einschließen: Problem- bzw. Bedürfniserfassung, Forschung, Entwicklung, Kommerzialisierung, Verbreitung und Innovationsfolgen. Den typischen Verbreitungsverlauf (5. Phase) von Innovationen versucht Rogers kommunikationstheoretisch zu erklären (Rogers 2003). In der Nachkriegsökonomie sind zudem eine Reihe von Modellen entwickelt worden, welche die wesentlichen Aspekte von Produktinnovationen erfassen sollen. Roy Rothwell zeichnet die folgende Abfolge von Modellen zwischen den 1960er und 1990er Jahren nach: (1) „technology push“-Modell (späte 1950er und 1960er Jahre); (2) „need pull“-Modell (zweite Hälfte der 1960er Jahre); (3) „coupling model“ (1970er und 1980er Jahre); (4) „integrated model“ (1980er Jahre); (5) „systems integration and networking model“ (1990er Jahre). Die Abfolge dieser Modelle reflektiert Befunde aus empirischen Untersuchungen und zeichnet vermutete Veränderungen in den ökonomischen Innovationsprozessen der entsprechenden Zeitspannen nach. [CB]
- Im **kulturwissenschaftlichen Diskurs** werden Innovationen zur Erklärung kulturellen Wandels herangezogen. Homer G. Barnett untersucht in seinem Grundlagenwerk Innovationsprozesse, die zu kulturellem Wandel führen, deren Bedingungen und Konsequenzen (Barnett 1953). Während sich der Innovationsbegriff im ökonomischen Diskurs auf Produkte, betriebliche Organisation und

Herstellungsverfahren bezieht, verwendet der kulturwissenschaftliche Diskurs einen weitaus allgemeinen, mentalen Innovationsbegriff. Jede neue Idee wird hier bereits als eine Innovation aufgefasst, wobei die Ideen nur unter Umständen Ausdruck um Verhalten oder hergestellten Gegenständen finden (Barnett 1953, 7). Einen ähnlich allgemeinen Begriff von Innovation findet sich auch bei Rogers, der allerdings darauf hinweist, dass Innovationen nur als neu empfunden werden, aber nicht neu sein müssen (Rogers 2003, 36). [CB]

- In der **Soziologie** werden vor allem die Verbreitung und die Effekte von erfolgreichen Innovationen untersucht. Der Grund für diese Schwerpunktsetzung ist darin zu suchen, dass erst durch die Diffusion gesellschaftsweite und somit soziologisch relevante Effekte entstehen. Dies bedeutet, dass die Diffusionsphase von Innovationsprozessen fokussiert wird, während die früheren Phasen von Innovationsprozessen außen vor bleiben. [CB]
- In der **Archäologie** sind die ersten Phasen von Innovationsprozessen im empirischen Befund kaum greifbar. Das archäologische Forschungsinteresse gilt daher vor allem der Phase der Verbreitung, das sich in der raumzeitlichen Verteilung archäologischer Funde ablesen lässt. [CB]

Grundlagentexte

- **Barnett 1953**
H. G. Barnett. *Innovation: The Basis of Cultural Change*. New York, 1953.
- **Dosi 1982**
Giovanni Dosi. „Technological paradigms and technological trajectories“. *Research Policy* 11, 1982, 147-162.
- **Finley 1965**
Moses I. Finley. „Innovation and Economic Progress in the Ancient World“. *The Economic History Review* 18/1, 1965, 29-45.
- **Rogers 2003**
Everett M. Rogers. *Diffusion of Innovations*. New York, 2003⁵.
- **Schumpeter 1912**
Joseph Schumpeter. *Theorie der wirtschaftlichen Entwicklung*. Leipzig, 1912.

Leseempfehlungen

- **Blättel-Mink 2006**
Birgit Blättel-Mink (Hg.). *Kompendium der Innovationsforschung*. Wiesbaden, 2006.
- **Rothwell 1992**
Roy Rothwell. „Successful industrial innovation: critical factors for the 1990s“. *R&D Management* 22/3, 1992, 221-239.

Weiterführende Links

- <http://www.innoresource.org>
- www.global-innovation.net

TOPOI-Publikationen

- Reinhard Bernbeck, Elke Kaiser, Hermann Parzinger, Susan Pollock und Wolfram Schier. „Spatial Effects of Technological Innovations and Changing Ways of Life“. In *Reports of the*

Research Groups at the Topoi Plenary Session 2010. eTopoi. Journal for Ancient Studies, Special Volume 1, 2011, 1-16.

- Gerd Graßhoff. „Alles ist mit allem verbunden. Eine integrierte Innovationstheorie“. *Raumwissen 12*, 2013, 8-11.
- Florian Klimscha, Ricardo Eichmann, Christof Schuler und Henning Fahlbusch (Hg.). *Wasserwirtschaftliche Innovationen im archäologischen Kontext. Von den prähistorischen Anfängen bis zu den Metropolen der Antike*. Rahden/Westf., 2012.
- Elke Kaiser und Wolfram Schier (Hg.). *Mobilität und Wissenstransfer in diachroner und interdisziplinärer Perspektive*. Berlin, Boston, 2013.

Zitiervorschlag: Christian Barth, „Innovation“, Version 1.1, 10.10.2017,
ORGANONinterdisziplinär, Berlin: eDoc-Server der Freien Universität Berlin.
DOI [10.17169/FUDOCS document 000000027416](https://doi.org/10.17169/FUDOCS_document_000000027416)

Lizenz: Creative Commons Attribution-NoDerivatives 4.0 International (CC BY-ND 4.0)



Versionsgeschichte

Link zur aktuellen Version: <http://www.topoi.org/topoimap/topoiorganon/>

Historie:

- Version 1.1 (diese Version)
- Version 1.0 (unpubliziert)

TOPOIorganon ist ein Projekt der Arbeitsgemeinschaft

ORGANONinterdisziplinär

im Rahmen von

TOPOI: THE FORMATION AND TRANSFORMATION OF SPACE AND
KNOWLEDGE IN ANCIENT CIVILIZATIONS

Redaktionsleitung: Werner Kogge

Redaktion: Christian Barth, Jonas Berking, Kerstin P. Hofmann, Daniel Knitter,
Stefan Schreiber, Katharina Steudtner, Daniel A. Werning, David A. Warburton

Mitarbeit: Marie Joselin Düsenberg, Noah Nasarek, Emilia Tschertkowa

Kontakt:

PD Dr. Werner Kogge
Freie Universität Berlin
Exzellenzcluster Topoi
Hittorfstraße 18
14195 Berlin
werner.kogge@topoi.org



Link zur Website:

www.topoi.org/topoimap/topoiorganon/